

Portfolio der Praxisphasen im Lehramtsstudium

Portfolio der Praxisphasen

im Lehramtsstudium

****

Foto: Pedro Schönle-Sithoe

**Inhaltsverzeichnis**

**Einführung in das Portfolio**

Die Ziele des Portfolios

Arbeiten mit dem Portfolio

Zum Umgang mit Belegen, Zitaten und Literaturangaben

Umfang, Abgabemodalitäten und -fristen

Bewertung des Portfolios

Erläuterung der Kompetenztabellen

Fakultativer Bereich zur Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit

**Schulpraktikum II**

Allgemeine Hinweise zum Schulpraktikum II

Reflexion des eigenen und beobachteten Unterrichts

Forschungsaufgabe

Fach A Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich Unterrichten Fach A

Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich Unterrichten im beobachteten Unterricht Fach A

Dokumentations- und Reflexionsbogen Forschendes Lernen – Forschungsaufgabe Fach A

Fach B Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich Unterrichten Fach B

Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich Unterrichten im beobachteten Unterricht Fach B

Dokumentations- und Reflexionsbogen Forschendes Lernen – Beobachtungsaufgabe Fach B

Aktive Teilhabe am schulischen Leben

**Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit**

**Feedbackecke**

**Literaturverzeichnis**

**Anhang: Tabellen zur Kompetenzentwicklung**



erstellt durch den Think Tank Schulpraktikum II/Portfolio

Dieses Vorhaben wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

****

**Einführung in das Portfolio**

**In das Portfolio**



**Liebe Studierende,**

ehe Sie mit der Arbeit am Portfolio beginnen, sollten Sie diese Einführung durchlesen. Hier werden die wichtigsten Fragen geklärt, das erspart Ihnen viele Unsicherheiten und Stress.

**Die Ziele des Portfolios**

Das studienbegleitend geführte Portfolio dient nicht allein zur Dokumentation und Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung. Als Teil von Handlungs- und Veränderungsprozessen nutzen Sie das Portfolio bereits vor Eintritt in die Praxisphase als Planungs- und Steuerungsinstrument. Sie beginnen demnach vor Antritt Ihres Praktikums mit der Arbeit am Portfolio. Nach Abschluss der Praxisphase hilft Ihnen das Portfolio, neue Optionen und Schritte für Ihr zukünftiges Handeln zu entwerfen.

Das Portfolio ermöglicht Ihnen, theoretisches und praktisches Wissen zu verknüpfen, selbstständig eigene wie auch institutionalisierte Ziele in Form der Standards für die Lehrer\*innenbildung zu verfolgen, persönliche Entwicklungen sichtbar zu machen sowie Stärken und Entwicklungsbedarfe zu identifizieren (vgl. Koch-Priewe 2013:42-43; Winter 2013: 23-26, 39-40).

**Arbeiten mit dem Portfolio**

Die Arbeit am Portfolio wird durch präzise Aufgabenbereiche und Fragestellungen angeleitet, die Sie in den Reflexionsbögen finden. Da Sie das Portfolio bereits zur Planung Ihrer Praxisphase einsetzen, können Sie insofern viel stärker von Ihren praktischen Erfahrungen profitieren, als Sie bereits im Vorfeld entscheiden, welche Aspekte Ihnen bei Ihrer Beobachtung und bei Ihrem eigenen Handeln und Unterrichten wichtig sind.

Vor Beginn Ihres jeweiligen Praktikums wählen Sie aus der im Anhang beigefügten Übersicht über die Kompetenzen des Lehrerberufs – möglicherweise in Rücksprache mit Ihren Dozenten – mindestens eine Kompetenz oder Teilkompetenz aus (weitere Informationen finden Sie unter „Erläuterungen der Kompetenztabellen“). Im Portfolio dokumentieren und reflektieren Sie dann Ihre Entwicklung in Bezug auf diese Fähigkeit/en mithilfe von Belegen/Artefakten. Artefakte sind alle Dokumente, die zum Beleg einer Kompetenz dienen, z.B. Unterrichtsentwürfe, Protokolle, Rückmeldungen von Mentoren, Interviews mit Schülern etc.

In Anlehnung an Bräuer (2014) sollen Sie bei der Reflexion folgende Ebenen durchlaufen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ebenen der Reflexion** | **4** | **Planen** | … von Handlungsalternativen |
| **3** | **Beurteilen** | … auf Basis (an)erkannter Kriterien |
| **Bewerten** | … im Vergleich mit Erwartungen bzw. anderen Leistungen |
| **2** | **Interpretieren** | … mit Blick auf die Konsequenzen aus der eigenen Handlung |
| **Analysieren** | … mit Blick auf die eigenen Leistungen |
| **1** | **Dokumentieren** | … mit Bezug auf die Gesamthandlung |
| **Beschreiben** | … der absolvierten Handlung |

Aus: Bräuer (2014): 27.

**Zum Umgang mit Belegen, Zitaten und Literaturangaben**

Da Sie Ihre Handlungen und Ihren Kompetenzerwerb theoriebasiert beurteilen sollen, ist es notwendig, dass Sie sich nicht nur auf Ihre eigenen Erfahrungen und Beobachtungen beziehen, sondern auch Fachliteratur in Ihre Überlegungen einbeziehen. Für die jeweiligen Verweise im Text führen Sie den Kurzbeleg nach dem Havard-System an (Autorname Jahr: Seite), das auch für das Literaturverzeichnis zu verwenden ist (siehe letzte Seite des Portfolios).

Zur Zitierweise mit dem Havard-System vgl.:

<https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/lw/osteuropa/Medien/Harvard-Zitierweise.pdf>

Es geht nicht darum, möglichst viele Zitate und Literaturangaben einzufügen, sondern um einen angemessenen Umgang mit Referenzen und Literaturverweisen. Wenn Sie einen Gedanken paraphrasieren oder ein wörtliches Zitat übernehmen, müssen Sie dies in jedem Fall explizit durch Angabe der Quelle kenntlich machen. Auch im Portfolio sind Plagiate verboten.

**Umfang, Abgabemodalitäten und -fristen**

Als Richtlinie zum Umfang gilt: Achten Sie auf die Relevanz der jeweiligen Belege, auf Schlüssigkeit und inhaltliche Vollständigkeit. Nicht der Umfang ist entscheidend, sondern die inhaltliche Dichte und Prägnanz Ihrer Darstellung.

Sie reichen das Portfolio spätestens zehn Wochen nach Beendigung Ihres Praktikums bei Ihren beiden Dozenten der Didaktik Ihrer Fächer als zusammenhängendes PDF ein. Von Hand erzeugte Belege/Artefakte wie z.B. handschriftliche Notizen, Skizzen etc., die als Belege für die Entwicklung Ihrer Kompetenzen in das Portfolio aufgenommen werden, sowie die Lernlandkarten werden von Ihnen gescannt und anschließend in das gesamte Dokument eingefügt.

**Die Bewertung des Portfolios**

Das Portfolio wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Das Portfolio sollte folgende Kriterien erfüllen:

* Vollständigkeit (sind alle Aufgaben zum jeweiligen Praktikum bearbeitet, sind die Reflexionen hinreichend durch Artefakte belegt)
* Inhaltliche Schlüssigkeit/Argumentation
* Nachvollziehbarkeit
* Reflexionsniveau
* Verknüpfung Ihrer praktischen Erfahrungen mit theoretischen Ansätzen und Methoden

Die Dozenten geben Ihnen eine inhaltliche Rückmeldung zu Ihrem Portfolio.

**Erläuterung der Kompetenztabellen**

Im Anhang finden Sie von Ihnen auszufüllende Kompetenztabellen, die sich an den Standards der Lehrer\*innenbildung der KMK (2014) orientieren und zusätzlich den Bereich des Forschenden Lernens aufnehmen. In diesen Tabellen können Sie festhalten, wann Sie an den einzelnen Kompetenzen auf welchem Niveau gearbeitet haben, so dass eine Entwicklung deutlich wird und ein Weiterführen im Vorbereitungsdienst möglich ist. Beachten Sie, dass sich die Standards sowohl auf das Studium als auch auf den Vorbereitungsdienst beziehen, so dass Sie innerhalb Ihrer ersten Ausbildungsphase nur einen Teil der angegebenen Kompetenzen auf einem elaborierten Niveau ausprägen können und sollen. Es besteht also kein Grund zur Sorge – Sie müssen nicht alle Kompetenzen bearbeiten und erlangen. Die Tabellen, die das gesamte Spektrum der für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen abbilden, dienen der Bewusstmachung möglicher Faktoren, die auf schulische Situationen und Ihr eigenes Handeln Einfluss nehmen.

Zudem weisen die Tabellen Reflexionsanregungen auf, die Ihnen helfen sollen, Ihren Kompetenzerwerb im Rahmen des hier vorliegenden Portfolios und darüber hinaus zu reflektieren.

**Fakultativer Bereich zur Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit**

Zusätzlich gibt es einen fakultativen Bereich, der sich auf die Entwicklung Ihres berufsbiographischen Selbstkonzepts bezieht. Dieser kann von Ihnen mehrmals während Ihres Studiums ausgefüllt und den Betreuer\*innen vorgelegt werden, wenn Sie dazu eine Fremdeinschätzung wünschen.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Praxisphase!

**Schulpraktikum II**

**Allgemeine Hinweise zum Schulpraktikum II**

Das Schulpraktikum II dient vornehmlich dem Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen Planen, Durchführen und Reflektieren von Unterrichtsprozessen sowie dem Vertiefen und Anwenden von pädagogischen und diagnostischen Kompetenzen. Diese Ziele sollen Sie während der Praxisphase im Rahmen von Unterrichtsbeobachtungen im Umfang von mind. 40 Stunden (20 je Fach) und mind. 30 Stunden eigenem Unterricht (15 je Fach) verfolgen. Darüber hinaus soll die restliche Kontaktzeit von 65 Stunden in der Schule von Ihnen genutzt werden, um außerunterrichtliche Aufgabenfelder von Lehrer\*innen kennenzulernen, aktiv daran teilzunehmen und nach Möglichkeit mitzugestalten (mind. 40 Std. aktive Teilhabe am schulischen Leben, z.B. Teilnahme an Konferenzen, Leitung einer AG, Unterstützung der Lehrer/Mentoren im Förderbereich, Befragunen/Beobachtungen für Praktikumsaufgaben zum forschenden Lernen) sowie sich Unterrichtsprozessen aus einer forschenden Perspektive nähern. Somit sollen Sie eine reflexive Haltung entwickeln, die in Zeiten des steten gesellschaftlichen Wandels für Lehrpersonen wesentlich ist, um mit wechselnden Anforderungen umgehen zu können.

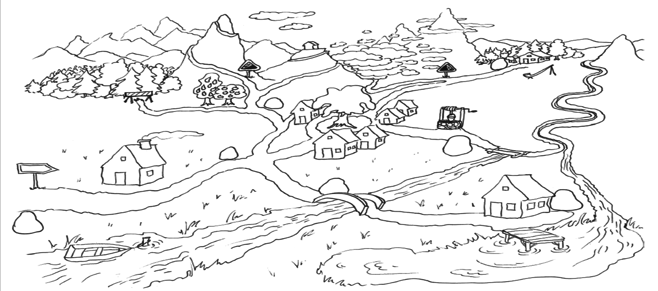
**Reflexion des eigenen und beobachteten Unterrichts**

Für die Reflexion des eigenen Unterrichts und des beobachteten Unterrichts fokussieren Sie sich auf den Kompetenzbereich „Unterrichten“ (siehe Anhang).

Sie haben sowohl die Möglichkeit sich auf eine Teilkompetenz für Ihr gesamtes Praktikum zu konzentrieren, was bedeuteten würde, dass Sie in beiden Fächern im eigenen und im beobachteten Unterricht dieselbe Kompetenz reflektieren. Sie können aber auch für jedes Fach und jeden Bereich unterschiedliche Teilkompetenzen wählen, sodass Sie an maximal vier Teilkomeptenzen in Bezug auf den Bereich „Unterrichten“ arbeiten können.

**Forschungsaufgabe**

Um dies zu fördern, schreibt die Prüfungs- und Studienordnung für das bildungswissen­schaftliche Begleitstudium für das Praktikum je Fach eine Forschungsaufgabe vor, die im Fall des Regionalschullehramts um eine Fallstudie erweitert wird. Die fachdidaktischen Forschungsaufgaben beziehen sich in einem von Ihnen gewählten Fach auf beobachteten Unterricht und im jeweils anderen Fach auf den eigenen Unterricht. Die Forschungsaufgaben bilden die thematischen Schwerpunkte Ihres Praktikums und werden von Ihnen gemeinsam mit Ihren Fachdidaktiker\*innen und Kommiliton\*innen innerhalb des Begleitseminars entwickelt und operationalisiert. Im Portfolio sollen Sie Ihre Forschungstätigkeiten jeweils dokumentieren und reflektieren.



Es sind folgende Reflexionsbögen zu bearbeiten:



a) je FachReflexionsbereich zum Kompetenzbereich Unterrichten im eigenen Unterricht,

b) je Fach Reflexionsbereich zum Kompetenzbereich Unterrichten im beobachteten Unterricht,



c) Dokumentations- und Reflexionsbereich zum Kompetenzbereich Forschendes Lernen:



Forschungsaufgabe zum eigenen Unterricht (Fach A) sowie

d) Dokumentations- und Reflexionsbereich zum Kompetenzbereich Forschendes Lernen:



Forschungsaufgabe zum beobachteten Unterricht (Fach B).



e) Dokumentations- und Reflexionsbereich zur aktiven Teilhabe am schulischen Leben

Wann Sie an Ihren Kompetenzen gearbeitet haben, können Sie mithilfe der Kompetenztabellen zu den Bereichen Unterrichten und Forschendes Lernen im Anhang festhalten. Tragen Sie dazu in die dafür vorgesehenen Spalten ein, wann Sie eine entsprechende Kompetenzstufe bearbeitet haben (Datum).

Das Portfolio gibt Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, Ihren Kompetenzgewinn zielgerichtet mit Ihren Mentor\*innen zu besprechen. Hinweise der Mentor\*innen sind an den dafür vorgegebenen Stellen im Portfolio festzuhalten.

**Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich Unterrichten Fach A**

Name: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Matrikelnummer: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



*Lassen Sie Ihre bisherigen Praxiserfahrungen und Ihr Studium gedanklich Revue passieren und wählen Sie vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse eine Kompetenz/Teilkompetenz aus der Kompetenztabelle aus. Gewählter Aspekt:*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Voraussetzungen – *Wo stehe ich zu Beginn des Praktikums?*

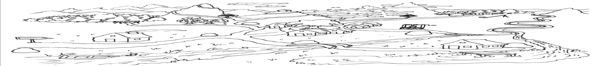


*Betrachten Sie bitte die Lernlandkarte auf der nächsten Seite. Markieren Sie, wo Sie vor Beginn Ihres Schulpraktikums II in Bezug auf Ihre gewählte Kompetenz stehen. Stellen Sie Ihre Ausgangsbedingungen in Bezug auf die Kompetenz vor und begründen Sie die Bedeutsamkeit der Kompetenz/Teilkompetenz für Ihre persönliche Professionalisierung zum Lehrer/zur Lehrerin.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Erwerbssituation –

*In welchen Situationen habe ich wie an meiner Kompetenz gearbeitet?*



*Beschreiben Sie, wie Sie innerhalb des Praktikums an der betreffenden Kompetenz/ Teilkompetenz gearbeitet haben, und verdeutlichen Sie die Umstände Ihres Handelns.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Kompetenzerwerb evaluieren –

*Welche Fortschritte habe ich im Praktikum machen können?*



*Woran erkennen Sie, dass Sie die betreffenden Fähigkeiten erworben oder vertieft haben? Nutzen Sie die Reflexionsanregungen und machen Sie dies an konkreten Situationen deutlich.*

*Bewerten Sie Ihren Kompetenzerwerb in Bezug auf eigene Ziele und an Standards orientierte Ziele.*

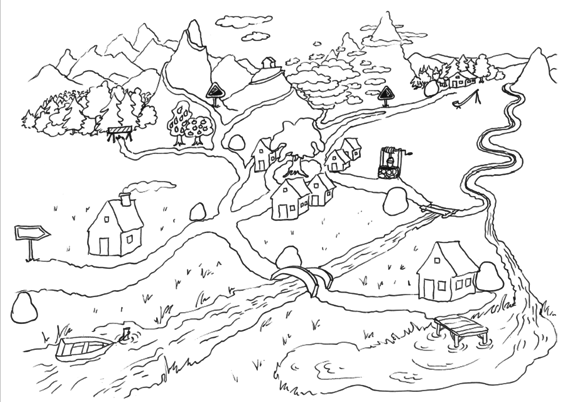
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Schlussfolgerungen und Entwicklungsaufgaben –

*Wo stehe ich jetzt? Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?*



*Machen Sie mithilfe der Landkarte deutlich, wo Sie in Ihrer Kompetenzentwicklung stehen, indem Sie Ihren Stand mit einem Punkt markieren. Begründen Sie Ihre Markierung im untenstehenden Textfeld. Erläutern Sie auch, welchen Weg Sie bisher zurückgelegt haben und welcher Weg noch vor Ihnen liegt. Überlegen Sie, welche der „Findlinge“ am Wegesrand für Sie von Bedeutung waren oder noch werden.*



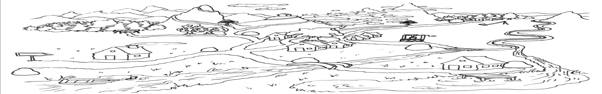
© Birke Sander

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Artefakt



*Belegen Sie Ihren Kompetenzerwerb mit einem/zwei entsprechenden Artefakt/en. Begründen Sie die Auswahl des jeweiligen Artefakts.*



*Hinweise des Mentors/der Mentorin für Ihre weitere Entwicklung: Wo sehen Sie Potenziale, Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten Ihres Mentees?*

*Welche Schritte sind Ihrer Meinung nach für eine gelingende Professionalisierung notwendig?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



**Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich**

**Unterrichten im beobachteten Unterricht Fach A**

Name: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Matrikelnummer: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



*Wählen Sie eine Kompetenz/Teilkompetenz aus, die Sie im beobachteten Unterricht bei der Lehrperson analysieren möchten. Gewählter Aspekt:*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Vorüberlegungen – *Wo stehe ich?*

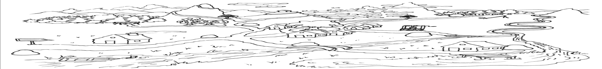


*Begründen Sie die Bedeutsamkeit der Kompetenz/Teilkompetenz für Ihre Professionalisierung in zwei Sätzen.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Performanz der Kompetenz/Teilkompetenz –

*Was kann ich in Bezug auf die Kompetenz beobachten?*



*Erläutern Sie, wie die Kompetenz/Teilkompetenz oder Aspekte davon im Unterricht sichtbar wurden und inwiefern dies für die konkrete Unterrichtssituation von Bedeutung war.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Evaluation – *Wie schätze ich das Beobachtete für mich ein?*



*Beurteilen Sie kriteriengeleitet die beobachtete Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtung der Umstände und Voraussetzungen.*

*Welche alternativen Handlungsmöglichkeiten könnten Sie sich vorstellen? Erläutern sie diese.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Schlussfolgerungen und Entwicklungsziele –

*Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?*



*Welche Schlussfolgerungen und Entwicklungsziele in Bezug auf Ihre Kompetenz/Teil­kompetenz leiten Sie für sich aus der Beobachtung ab?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Artefakt: *Belegen Sie Ihre Ausführung mit einem kommentierten Unterichtsprotokoll.*



**Dokumentations- und Reflexionsbogen Forschendes Lernen –**

**Forschungsaufgabe zum eigenen Unterricht Fach A**

Name: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Matrikelnummer: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**I Dokumentation**

Aufgabenstellung bitte einfügen (in Abstimmung mit der/dem Fachdidaktiker\*in zu formulieren)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

* Vorüberlegungen – *Welche Vorannahmen leiten meine Forschungsperspektive? Was muss ich im Vorfeld der Untersuchung bedenken?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

* Durchführung – *Beschreiben Sie den Forschungsprozess und diskutieren Sie Ihr methodisches Vorgehen.*

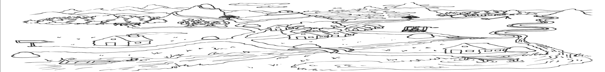
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

* Auswertung – *Stellen Sie die Ergebnisse gemäß der Aufgabenstellung dar und diskutieren Sie diese.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

* Fügen Sie ein Artefakt an.

**II Reflexion**



*Reflektieren Sie die Bedeutung der Ergebnisse für Ihre eigene Unterrichtstätigkeit. Welche Fragen, Erkenntnisse und Problemstellungen leiten Sie für die weitere Praxis/  
für das weitere Studium ab?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

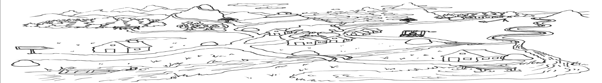
Artefakt

*Fügen Sie Ihren Ausführungen ein Artefakt bei, das belegt, dass diese Rückschlüsse in Ihrem Unterricht berücksichtigt wurden.*

**Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich Unterrichten Fach B**

Name: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Matrikelnummer: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



*Lassen Sie Ihre bisherigen Praxiserfahrungen und Ihr Studium gedanklich Revue passieren und wählen Sie vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse eine Kompetenz/Teilkompetenz aus der Kompetenztabelle aus. Gewählter Aspekt:*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Voraussetzungen – *Wo stehe ich zu Beginn des Praktikums?*

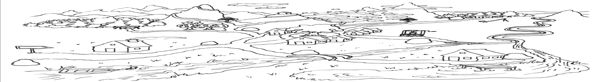


*Betrachten Sie bitte die Lernlandkarte auf der nächsten Seite. Markieren Sie, wo Sie vor Beginn Ihres Schulpraktikums II in Bezug auf Ihre gewählte Kompetenz stehen. Stellen Sie Ihre Ausgangsbedingungen in Bezug auf die Kompetenz vor und begründen Sie die Bedeutsamkeit der Kompetenz/Teilkompetenz für Ihre persönliche Professionalisierung zum Lehrer/zur Lehrerin.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Erwerbssituation –

*In welchen Situationen habe ich wie an meiner Kompetenz gearbeitet?*



*Beschreiben Sie, wie Sie innerhalb des Praktikums an der betreffenden Kompetenz/ Teilkompetenz gearbeitet haben, und verdeutlichen Sie die Umstände Ihres Handelns.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Kompetenzerwerb evaluieren –

*Welche Fortschritte habe ich im Praktikum machen können?*



*Woran erkennen Sie, dass Sie die betreffenden Fähigkeiten erworben oder vertieft haben? Nutzen Sie die Reflexionsanregungen und machen Sie dies an konkreten Situationen deutlich.*

*Bewerten Sie Ihren Kompetenzerwerb in Bezug auf eigene Ziele und an Standards orientieren Zielen.*

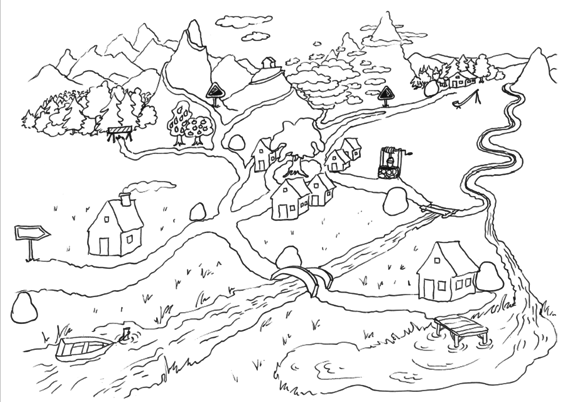
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Schlussfolgerungen und Entwicklungsaufgaben –

*Wo stehe ich jetzt? Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?*



*Machen Sie mithilfe der Landkarte deutlich, wo Sie in Ihrer Kompetenzentwicklung stehen, indem Sie Ihren Stand mit einem Punkt markieren. Begründen Sie Ihre Markierung im untenstehenden Textfeld. Erläutern Sie auch, welchen Weg Sie bisher zurückgelegt haben und welcher Weg noch vor Ihnen liegt. Überlegen Sie, welche der „Findlinge“ am Wegesrand für Sie von Bedeutung waren oder noch werden.*



© Birke Sander

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Artefakt



*Belegen Sie Ihren Kompetenzerwerb mit einem/zwei entsprechenden Artefakt/en. Begründen Sie die Auswahl des jeweiligen Artefakts.*



*Hinweise des Mentors/der Mentorin für Ihre weitere Entwicklung: Wo sehen Sie Potenziale, Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten Ihres Mentees?*

*Welche Schritte sind Ihrer Meinung nach für eine gelingende Professionalisierung notwendig?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



**Reflexionsbogen zum Kompetenzbereich**

**Unterrichten im beobachteten Unterricht Fach B**

Name: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Matrikelnummer: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



*Wählen Sie eine Kompetenz/Teilkompetenz aus, die Sie im beobachteten Unterricht bei der Lehrperson analysieren möchten. Gewählter Aspekt:*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Vorüberlegungen – *Wo stehe ich?*

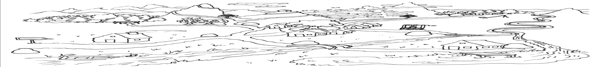


*Begründen Sie die Bedeutsamkeit der Kompetenz/Teilkompetenz für Ihre Professionalisierung in zwei Sätzen.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Performanz der Kompetenz/Teilkompetenz –

*Was kann ich in Bezug auf die Kompetenz beobachten?*



*Erläutern Sie, wie die Kompetenz/Teilkompetenz oder Aspekte davon im Unterricht sichtbar wurden und inwiefern dies für die konkrete Unterrichtssituation von Bedeutung war.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Evaluation – *Wie schätze ich das Beobachtete für mich ein?*



*Beurteilen Sie kriteriengeleitet die beobachtete Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtung der Umstände und Voraussetzungen.*

*Welche alternativen Handlungsmöglichkeiten könnten Sie sich vorstellen? Erläutern sie diese.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Schlussfolgerungen und Entwicklungsziele –

*Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?*



*Welche Schlussfolgerungen und Entwicklungsziele in Bezug auf Ihre Kompetenz/Teilkompetenz leiten Sie für sich aus der Beobachtung ab?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Artefakt: *Belegen Sie Ihre Ausführung mit einem kommentierten Unterichtsprotokoll.*

**Dokumentations- und Reflexionsbogen Forschendes Lernen –  
Beobachtungsaufgabe Fach B**

Name: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Matrikelnummer: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**I Dokumentation**



*Aufgabenstellung bitte einfügen (in Abstimmung mit der/dem Fachdidaktiker\*in zu formulieren)*

*Klicken Sie hier, um Text einzugeben.*

1. Vorüberlegungen – Welche Vorannahmen leiten meine Beobachtungsperspektive? Was muss ich im Vorfeld der Untersuchung bedenken?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Durchführung – Beschreiben Sie den Beobachtungsprozess und diskutieren Sie Ihr Vorgehen!

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Auswertung – Stellen Sie die Ergebnisse gemäß der Aufgabenstellung dar und diskutieren Sie diese.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

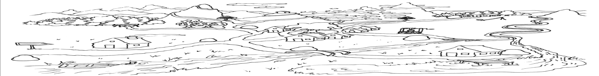
Artefakte



Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



**II Reflexion**



*Reflektieren Sie die Bedeutung der Ergebnisse für Ihre eigene zukünftige Unterrichts­tätigkeit. Welche Fragen, Erkenntnisse und Problemstellungen leiten Sie für die weitere Praxis/für das weitere Studium ab?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Artefakt



*Fügen Sie Ihren Ausführungen ein Artefakt bei, das belegt, dass diese Rückschlüsse in Ihrem Unterricht berücksichtigt wurden.*



**Dokumentations- und Reflexionsbogen zur aktiven Teilhabe am schulischen Leben**



*Beschreiben Sie, worin in Ihrem Schulpraktikum II die aktive Teilhabe am schulischen Leben bestand.*

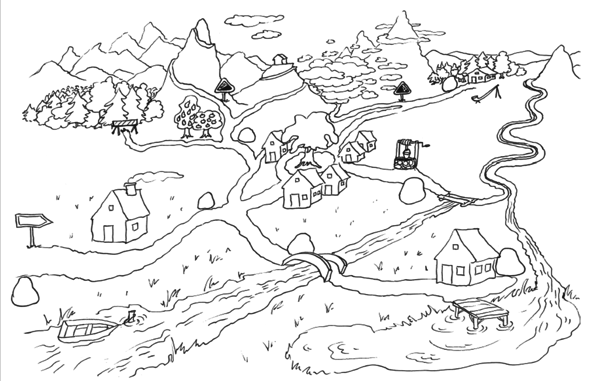
*Klicken Sie hier, um Text einzugeben.*

*Reflektieren Sie, inwiefern die aktive Teilhabe am schulischen Leben für die Vorbereitung auf Ihre spätere Berufspraxis hilfreich war.*

*Klicken Sie hier, um Text einzugeben.*

**Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit**

In der Fachliteratur gibt es unterschiedliche Befunde zu den personalen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern, so dass sich keine konsensuale Aussage über die persönlichen Eigenschaften einer guten Lehrerin/eines guten Lehrers treffen lässt und vielfältige Angebote existieren (vgl. dazu u.a. Schaarschmidt 2012: 58-77; Mayr 2012: 42).



*Wählen Sie eine personale Kompetenz aus der Wordcloud oder formulieren Sie selbst eine, die Ihnen als wesentlich für die Lehrpersönlichkeit erscheint.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

*Reflektieren Sie Ihren Kompetenz- und Entwicklungsstand in Bezug auf die ausgewählte Kompetenz. Für Ihre Überlegungen können Ihnen folgende Arbeitschritte helfen:*

* *Begründen Sie die obige Auswahl.*
* *Beschreiben Sie, wann diese Kompetenz für Sie in den Praxisphasen bedeutsam wurde.*
* *Erläutern Sie anhand von Beispielen, wie sich Ihre Kompetenz in konkreten Situationen während der Praxiserfahrung gezeigt hat.*
* *Schlussfolgern Sie daraus Ihren Kompetenzstand.*
* *Welche Entwicklungsziele haben Sie in Bezug auf diese personale Kompetenz?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Feedbackecke** – zum Praktikum, zum Portfolio …

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Literaturverzeichnis**

Bräuer, Gerd (2014): Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende, Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Koch-Priewe, Barbara (2013): Das Portfolio in der LehrerInnenbildung, in: Barbara Koch-Priewe, Tobias Leonard, Anna Pineker, Jan Christoph Störtländer (Hrsg.), Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde, Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt, S. 41-73.

Mayr, Johannes (2012): Ein Lehramtsstudium beginnen? Ein Lehramtsstudium beginnen lassen? Laufbahnberatung und Bewerberauswahl konstruktiv gestalten, in: Birgit Weyand, Monika Justus, Michael Schratz (Hrsg): Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern, Essen: Ed. Stifterverb. für die Dt. Wissenschaft, S. 38-57.

Schaarschmidt, Uwe (2012): Eignung für den Lehrerberuf frühzeitig erkennen und kontinuierlich fördern, in: Birgit Weyand, Monika Justus, Michael Schratz (Hrsg.): Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern, Essen: Ed. Stifterverb. für die Dt. Wissenschaft, S. 58-77.

Winter, Felix: Das Portfolio in der Hochschulbildung – Reformimpulse für Didaktik und Prüfungswesen, in: Barbara Koch-Priewe; Tobias Leonard; Pineker; Anna; Störtländer, Jan Christoph (Hrsg.), Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde, Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt, S. 15-40.



*Bitte ergänzen Sie hier Ihre verwendete Literatur:*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Kompetenzentwicklung**

**Kompetenzbereich Unterrichten**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenz** | **Standards/Teilkompetenzen**  **Die Lehrerinnen und Lehrer …** | | **Niveaustufen[[1]](#footnote-1)** | | | **Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen** | **allgemeine Reflexions-anregungen zur Kompetenz** |
|  |  | **1** | **2** | **3** |
| 1. Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. | Planung | durchdringen den Unterrichtsgegenstand fachgerecht |  |  |  | Woran erkenne ich, dass der Unterrichtsgegenstand fachgerecht durchdrungen wurde, und wie ist mir das gelungen? | Theoretische Ebene:  Welche fachdidakti­schen Modelle leiten meine Planungsüber­legungen?  Persönliche Ebene:  Welche Stärken und Schwächen habe ich in der Planung von Unterricht?  Unterrichtsebene:  Woran erkenne ich im Unterricht, dass meine Planungsüberlegungen optimal waren? |
| wählen Inhalte sach-, kompetenz- und schülerorientiert aus |  |  |  | Wie gelingt es mir, Inhalte sach- und kompetenzorientiert auszuwählen und mit den Schülervoraussetzungen eine Passung herzustellen? |
| berücksichtigen fachdidaktische Prinzipien |  |  |  | Welche Bedeutung haben die fachdidaktischen Prinzipien für die Vermittlung des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes in der konkreten Unterrichtssituation? |
| berücksichtigen curriculare Vorgaben |  |  |  | Wie sicher bin ich darin, Unterricht aus curricularen Vorgaben und Standards fachdidaktisch abzuleiten? |
| formulieren Ziele kompetenzorientiert und angemessen |  |  |  | Woran kann ich erkennen, dass ich Ziele kompetenzorientiert und angemessen formuliert habe? |
| wählen Methoden inhalts- und kompetenzorientiert aus |  |  |  | Woran erkenne ich, ob Methoden/ Sozialformen/Medien adäquat auswählt wurden?  Wie gelingt mir das? |
| wählen Sozialformen inhalts- und schülerorientiert aus |  |  |  |
| wählen Medien inhalts- und kompetenzorientiert aus |  |  |  |
| strukturieren den Unterricht zielorientiert und effizient |  |  |  | Wie kann eine effiziente und zielorientierte Strukturierung des Unterrichts gelingen? Wie sicher bin ich darin? |
| Durchführung | führen den Unterricht sachlich und fachlich korrekt durch |  |  |  | Woran wird deutlich, dass ich den Unterricht fachlich und sachlich korrekt durchgeführt habe? | Theoretische Ebene: Welche (fach)didaktischen Modelle beeinflussen meine Unterrichtstätigkeit?  Persönliche Ebene:  Wie sicher fühle ich mich in der Rolle des Lehrers/der Lehrerin?  Unterrichtsebene:  Woran erkenne ich guten Unterricht? |
| verdeutlichen die Relevanz der Thematik |  |  |  | Wie gelingt es mir, den Schülerinnen und Schülern die Relevanz der Thematik zu vermitteln? Woran merke ich, dass ich erfolgreich war? |
| halten die Zielorientierung innerhalb des Unterrichts aufrecht |  |  |  | Wie/mit welchen Mitteln kann ich die Zielorientierung aufrechterhalten? Wie gelingt mir das? |
| sichern die Ergebnisse |  |  |  | Wie kann ich die Ergebnisse sichern, so dass die Schülerinnen und Schüler diese gut nachvollziehen und im episodischen Gedächtnis speichern können? |
| setzen die Methoden sachgerecht und kompetenzorientiert ein |  |  |  | Woran erkenne ich, dass Medien/Methoden/Sozialformen sachgerecht eingesetzt werden und dem Unterrichtsziel dienen? Wie gelingt mir das? |
| setzen die Medien sachgerecht und kompetenzorientiert ein |  |  |  |
| genügen dem Vorbildcharakter einer Lehrkraft (Nutzung von Fachtermini, Unterrichtssprache, Körpersprache) |  |  |  | Was bedeutet es, Lehrer/Lehrerin und Vorbild zu sein? Wie sicher bin ich in der Rolle? |
| Auswertung | überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens |  |  |  | Woran kann ich die Qualität meines Lehrens messen? | Theoretische Ebene: Welche Kriterien guten Unterrichts leiten mich?  Persönliche Ebene:  Welche Entwicklung muss ich noch leisten?  Unterrichtsebene:  Welche Bedeutung hat die Reflexion des Unterrichts? |
| dokumentieren die eigene Arbeit |  |  |  | Wann ist eine Dokumentation der Arbeit für mich geeignet, um meine Unterrichtstätigkeit zu bewerten und weiterzuentwickeln? |
| leiten Verbesserungsmöglichkeiten der eigenen Praxis ab |  |  |  | Wie kann ich Ziele formulieren und systematisch verfolgen? |
| 2. Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestal­tung von Lernsitua­tionen das Lernen von Schülern, motivieren und befähigen, Zusam­menhänge herzu­stellen und Gelerntes zu nutzen. | schaffen eine förderliche Lernumgebung | |  |  |  | Welche Faktoren beeinflussen, ob eine Lernumgebung förderlich ist, und wie kann ich diese herstellen? | Theoretische Ebene:  Welche Lerntheorie leitet meinen Unterricht?  Persönliche Ebene:  Wie kann ich die Rolle des Lerngestalters/der Lerngestalterin aus­füllen? Welche Ar­beitsformen präferiere ich für bestimmte  Phasen des Unter­richts?  Unterrichtsebene:  Welche Rolle spielen Umgebung und Motivation für das Lernen von Schülerinnen und Schülern? |
| regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie | |  |  |  | Wie kann ich unterschiedliche Formen des Lernens anregen und begleiten? Wie gelingt es mir, dabei auf die Belange einzelner Schülerinnen und Schüler einzugehen? |
| gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten | |  |  |  | Auf welche Erkenntnisse der Lehr-Lern-Forschung stützt sich meine Arbeit? Wie wende ich das an? |
| wecken und stärken bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereit­schaft | |  |  |  | Wie muss Unterricht gestaltet sein, um Lern- und Leistungsbereitschaft hervorzurufen und aufrechtzuerhalten? Wie gelingt mir das? |
| führen und begleiten Lerngruppen | |  |  |  | Worin unterscheiden sich Führung und Begleitung und welche Lernprozesse bedürfen welcher Form? Wie gelingt mir der situationsbezogene Einsatz? |
| ermöglichen Anwendungs- und Transferleistungen | |  |  |  | Welche Bedeutung haben Transfer und Anwendung für das Lernen und wie ermögliche ich diese Prozesse? |
| 3. Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten | vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien | |  |  |  | Welche Lern- und Arbeitsstrategien sind mir bekannt und wie kann ich diese vermitteln? | Theoretische Ebene: Welche Haltung in Bezug auf selbstbestimmtes Lernen habe ich?  Persönliche Ebene:  Wie gestalte ich die Lehrerrolle in selbstbestimmten und kooperativen Arbeitsphasen?  Unterrichtsebene:  Welche Bedingungen müssen für diese Arbeitsformen herrschen? |
| vermitteln den Schülerinnen und Schülern  Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens | |  |  |  | Wie sicher bin ich in der Anwendung von Methoden, um Schüler und Schülerinnen zu selbstbestimmtem, kooperativem und eigenverantwortlichem Lernen anzuleiten? |

**Kompetenzbereich Forschendes Lernen**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenzen** | **Standards/Teilkompetenzen**  **Die Lehrerinnen und Lehrer…** | **Niveaustufen[[2]](#footnote-2)** | | | **Standardorientierte**  **Reflexionsanlässe** | **allgemeine Reflexionsfragen** |
| **1** | **2** | **3** |
| 1. Lehrerinnen und Lehrer sind fähig, Unterrichts- und Lernprozesse theoriebasiert und mithilfe geeigneter sozialwissenschaft­licher Methoden zu untersuchen, um daraus Rückschlüsse für die Praxis zu ziehen. | entwickeln eine Fragestellung |  |  |  | Wie gelingt es mir, eine prägnante und wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln? | Theoretische Ebene:  Welchem Forschungsparadigma (qualitativ / quantitativ) folgt das Projekt? Warum habe ich dieses gewählt?  Persönliche Ebene:  Welche persönliche Kompetenz-entwicklung habe ich innerhalb des Forschungsprozesses durchlaufen?  Unterrichtsebene:  Welche Bedeutung hat das Ergebnis für den Unterricht? |
| beziehen den Forschungsstand in die Überlegungen ein |  |  |  | Welche Relevanz hat der Forschungsstand für das eigene Projekt? |
| entwickeln Hypothesen bzw. setzen sich mit dem eigenen Vorverständnis auseinander |  |  |  | Welche Bedeutung haben Hypothesen bzw. mein eigenes Vorverständnis für meinen Arbeitsprozess? |
| entwickeln ein Forschungsdesign (Eingrenzen der Fragestellung und Entwicklung einer Methodik) |  |  |  | Wie hilfreich ist das Forschungs­design zur Bewältigung des Projekts? Ist mein Forschungs­design stimmig und passgenau zur Forschungsfrage? |
| führen ein Forschungsprojekt durch |  |  |  | Welche Bedingungen stärken oder behindern ein Forschungsprojekt im Umfeld von Unterricht und Schule? Welche Herausforde­rungen traten für mich auf? |
| dokumentieren erhobene Daten unter der Maßgabe forschungspraktischer und datenschutzrechtlicher Belange |  |  |  | Welcher Nutzen und welche Schwierigkeiten sind mit der Dokumentation verbunden? Wie gelingt mir das? |
| werten die Daten mithilfe geeigneter Verfahren aus |  |  |  | Wie kann ich die Eignung der Auswertungsmethode für das eigene Forschungsprojekt überprüfen? |
| ziehen aus der Auswertung Rückschlüsse für die Praxis |  |  |  | Welche Fragen, Erkenntnisse und Problemstellungen leite ich für die weitere Praxis/für das weitere Studium ab? |

**Kompetenzbereich Erziehen**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenzen** | **Standards/Teilkompetenzen**  **Die Lehrerinnen und Lehrer….** | **Niveaustufen[[3]](#footnote-3)** | | | **Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen** | **allgemeine Reflexions-anregungen zur Kompetenz** |
| **1** | **2** | **3** |
| 1. Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung | erkennen Benachteiligungen und realisieren pädagogische Hilfen und Präventionsmaßnahmen |  |  |  |  | Theoretische Ebene:  Persönliche Ebene:  Unterrichtsebene: |
| unterstützen individuell |  |  |  |  |
| beachten die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe |  |  |  |  |
| 2. Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und  Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern | reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend |  |  |  |  |  |
| üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln schrittweise ein |  |  |  |  |
| setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein |  |  |  |  |
| 3. Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze  für Schwierigkeiten  und Konflikte in Schule  und Unterricht | gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule |  |  |  |  |  |
| erarbeiten mit den Schülerinnen und  Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um |  |  |  |  |
| wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an |  |  |  |  |  |

**Kompetenzbereich Beurteilen**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenzen** | **Standards/Teilkompetenzen**  **Die Lehrerinnen und Lehrer…** | **Niveaustufen[[4]](#footnote-4)** | | | **Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen** | **allgemeine Reflexions-anregungen zur Kompetenz** |
| **1** | **2** | **3** |
| 1. Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern | erkennen Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte |  |  |  |  |  |
| können Lernausgangslagen durch den Einsatz diagnostischer Verfahren erheben und einschätzen |  |  |  |  |
| können Lernvoraussetzungen und die Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf beurteilen |  |  |  |  |
| erkennen Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung |  |  |  |  |
| 2. Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler gezielt | stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab |  |  |  |  |  |
| fördern Schülerinnen und Schüler mit Lernstörungen und Lernschwierigkeiten unterrichtsimmanent |  |  |  |  |
| fördern Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Abhängigkeit vom Förderschwerpunkt individuell und methodisch reflektiert |  |  |  |  |
| 3. Lehrerinnen und Lehrer beraten Lernende und deren Eltern | Können im Sinne einer Fallbesprechung mit Lehrkräften anderer Professionen zusammenarbeiten |  |  |  |  |  |
| setzen unterschiedliche Beratungsformen  situationsgerecht ein und unterscheiden  Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion |  |  |  |  |
| kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen  bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung |  |  |  |  |
| kooperieren mit anderen Institutionen bei  der Entwicklung von Beratungsangeboten |  |  |  |  |
| 4. Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen  von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe | konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht |  |  |  |  |  |
| wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an |  |  |  |  |
| verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen |  |  |  |  |
| begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf |  |  |  |  |
| nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit |  |  |  |  |

**Kompetenzbereich Innovieren**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kompetenzen** | **Standards/Teilkompetenzen**  **Die Lehrerinnen und Lehrer...** | **Niveaustufen[[5]](#footnote-5)** | | | **Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen** | **allgemeine Reflexions-anregungen zur Kompetenz** |
| **1** | **2** | **3** |
| 1. Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst, verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung | lernen, mit Belastungen umzugehen |  |  |  |  |  |
| setzen Arbeitszeit und Arbeitsmittel  zweckdienlich und ökonomisch ein |  |  |  |  |
| praktizieren kollegiale Beratung als Hilfe  zur Unterrichtsentwicklung & Arbeitsentlastung |  |  |  |  |
| 2. Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe | reflektieren die eigenen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen |  |  |  |  |  |
| nutzen Ergebnisse der Bildungsforschung  für die eigene Tätigkeit |  |  |  |  |
| dokumentieren für sich und andere die  eigene Arbeit und ihre Ergebnisse |  |  |  |  |
| geben Rückmeldungen und nutzen die  Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren |  |  |  |  |
| nehmen Mitwirkungsmöglichkeiten wahr |  |  |  |  |
| nutzen formelle und informelle, individuelle und kooperative Weiterbildungsangebote |  |  |  |  |
| 3. Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte  und Vorhaben | wenden Ergebnisse der Unterrichts- und  Bildungsforschung auf die Schulentwicklung an |  |  |  |  |  |
| nutzen Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule |  |  |  |  |  |
| planen schulische Projekte sowie Vorhaben  kooperativ und setzen sie um |  |  |  |  |  |
| unterstützen eine Gruppe darin, gute Arbeitsergebnisse zu erreichen |  |  |  |  |  |

1. 1 = basales Niveau (Beobachten, Beschreiben); 2 = intermediäres Niveau (Nachvollziehen und Erläutern); 3 = elaboriertes Niveau (Beurteilen und Anwenden). [↑](#footnote-ref-1)
2. 1 = basales Niveau (Kennen, Nachvollziehen); 2 = intermediäres Niveau (Anwenden unter Anleitung und nach vorgegebenen Kriterien); 3 = elaboriertes Niveau (eigenständiges Forschen). [↑](#footnote-ref-2)
3. 1 = basales Niveau (Beobachten, Beschreiben); 2 = intermediäres Niveau (Nachvollziehen und Erläutern); 3 = elaboriertes Niveau (Beurteilen und Anwenden). [↑](#footnote-ref-3)
4. 1 = basales Niveau (Erkennen, Beschreiben); 2 = intermediäres Niveau (Nachvollziehen und Erläutern); 3 = elaboriertes Niveau (Beurteilen und Anwenden). [↑](#footnote-ref-4)
5. 1 = basales Niveau (Erkennen, Beschreiben); 2 = intermediäres Niveau (Nachvollziehen und Erläutern); 3 = elaboriertes Niveau (Beurteilen und Anwenden) [↑](#footnote-ref-5)